

ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-SCHULE

Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe des Kreises Bergstraße
Europaschule - Viernheim



Medienkonzept der Alexander-von-Humboldt Schule 2019/2020

Stand Januar 2020

1. Allgemeine Pädagogische Zielsetzung

Medien durchdringen inzwischen alle Bereiche unserer Gesellschaft. Sie tragen zur Meinungsbildung bei, informieren uns und dienen der Kommunikation. Sie beeinflussen unser Denken und Fühlen, nehmen Einfluss auf unser Verhalten und bestimmen Umfang und Art unserer sozialen Kontakte. Medien eröffnen Chancen und bergen Risiken. Aus unserem Alltag sind sie nicht mehr fortzudenken.

Medien stellen wachsende Anforderungen an unsere Kompetenzen und der selbstbestimmte Umgang mit dieser Vielfalt an Medien und Inhalten muss gelernt und gefördert werden. Medien müssen verstanden werden um Inhalte bewusst auszuwählen und kritisch zu reflektieren. Diese Förderung der Medienkompetenz muss immer wieder Gegenstand des Unterrichts sein in dem die Schüler lernen selbstständig und kritisch die verschiedenen Medien zu nutzen. Die Anforderungen der Pädagogik und der Wirtschaft sind hier als Spannungsfeld zu beachten. Einerseits die zeitintensiven und hochgesteckten Ziele der Pädagogik, die nicht an technologischen Zielen ausgerichtet sind, andererseits die Forderungen der Wirtschaft. Schule muss also Schüler dazu qualifizieren, zur Bewältigung von Problemen die adäquaten Medien kritisch und pragmatisch zu nutzen.

2. Rahmenpläne für besondere Bildungs- und Erziehungsaufgaben: Medienerziehung

1. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch Medien vermittelte Botschaften, Informationen, Erfahrungen und Handlungsmuster entschlüsseln, einordnen und konstruktiv kritisieren können

Bsp.: medienspezifische Botschaften bzw. Verschlüsselungen und Inszenierungen erkennen, verschiedene Angebote gegeneinander abwägen, den Realitätsgehalt oder Realitätsbezug überprüfen, zwischen Authentischem und Virtuellem unterscheiden, Intentionen von medialen „Botschaften“ - nicht nur bei der Werbung! – durchschauen, den politischen Einfluss von Medien und ihren Auftraggebern und Anbietern kennen etc.

2. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in der Medienvielfalt zurechtfinden und zielgerichtet mediale Angebote unter Abwägung von Handlungsalternativen auswählen können

Bsp.: die Angebotsvielfalt der Medien kennen, sie in Beziehung setzen zur gesellschaftlichen Funktion von Medien und zu den ökonomischen Bedingungen ihrer Produktion und Verbreitung, Ausdrucks- und Wirkungsabsichten analysieren können, eigene Interessen kennen und Medien entsprechend auswählen, gezielt auf Medien verzichten oder Alternativen suchen etc.

3. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien zur Organisation des persönlichen Informationsbedarfs nutzen können

Bsp.: sich in der Informationsfülle orientieren, sachgerechte und zielorientierte Informationsrecherchen durchführen, ihre Urteilsfähigkeit beim Aussuchen und Bewerten von Informationen stärken, Rechte und Pflichten im Umgang mit Medien kennen etc.

4. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien für Kommunikation und Kooperation einsetzen können

Bsp.: mit anderen medial vermittelte Kommunikations- und Kooperationsbeziehungen aufnehmen – von miteinander ausgetauschten Notizen oder Zeichnungen bis hin zu elektronisch umgesetzten Mitteilungen in Wort, Bild und Ton, Möglichkeiten und Begrenzungen der medial vermittelten – einschließlich der technisch vermittelten – Kommunikation erfahren, Besonderheiten und Veränderungen von Sprache und Bildern bei der Mediennutzung erkennen, Zugang zu internationalen Kommunikationswegen finden, eigene Interessen, Vorstellungen und Sichtweisen mit Hilfe von Medien ausdrücken und ggf. einer Öffentlichkeit präsentieren etc.

5. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien für ästhetisch-kreative Produkte verwenden und sich als aktiv Gestaltende erfahren können

Bsp.: Möglichkeiten und Begrenzungen verschiedener, auch technisch gestützter, Darstellungsformen kennen und sie gegeneinander abwägen, Ausdrucksformen auf eigene Bedürfnisse und Fähigkeiten abstimmen, ästhetische Wertmaßstäbe und kreative Fähigkeiten entwickeln etc.

6. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Einflüssen insbesondere auch der neuen Medien auf ihre Gefühle, Vorstellungen, Werte und Orientierungen auseinandersetzen können

Bsp.: auf ihre Denk- und Wahrnehmungsmöglichkeiten achten, ihre Verarbeitungsmöglichkeiten und Ausdrucksinteressen entwickeln, medial vermittelte Vorbilder kritisch beurteilen etc.

3. Umsetzung des Medienkonzepts im Unterricht

Im Hauptschulzweig wird in zwei Jahrgangsstufen Informatikunterricht erteilt. Dieser dient als Einführung in das Office-Paket von Microsoft. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Bewerbung, die fächerübergreifend mit dem Fach Deutsch angefertigt wird. In allen Fächern dagegen steht die Nutzung des Internets, wie z.B. Suchmaschinenbedienung, im Vordergrund.

Im Realschulzweig wird in drei Jahrgangsstufen Informatikunterricht erteilt. Hier wird neben den Office-Programmen auch die Bild-, Videobearbeitung und das Erstellen von Präsentationen (Vorbereitung der Präsentationsprüfungen in Klasse 10) gelernt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Tabellenkalkulation mit Excel. Darüber hinaus greift auch hier der fächerübergreifende Ansatz.

Im Gymnasialzweig gehört das Fach Informatik nicht zum Regelunterricht. In den Schulcurricula sind deshalb in nahezu allen Fächern die Neuen Medien miteingeflossen. So wird beispielsweise besonders im Fach Mathematik mit dem Programm „Derive“ und „GeoGebra“ oder im Fach Englisch mit dem Programm „English Coach“ gearbeitet. Andere Fächer nutzen die inzwischen sehr häufig angebotenen internetbasierten Anwendungen.

Darüber hinaus kann schulzweigunabhängig der Internationale Computerführerschein ECDL abgelegt werden. Diese Möglichkeit wird im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts von unseren Schülern rege genutzt. Die AvH ist zertifiziertes Prüfungszentrum auch für schulfremde Personen.

Mit dem Schuljahr 2019/2020 wurde für alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 eine Einführung in das Schulnetzwerk (Anmeldung, eigene E-mail-Adresse, Word) sowie eine Schulung gegen Cyber-Mobbing in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei durchgeführt.

Weiter geplant ist eine Schulung aller Schülerinnen und Schüler zur Netzsicherheit ab der Jahrgangsstufe 5. Zurzeit befindet sich ein Kollege in Ausbildung zum Jugendmedienschutzbeauftragten, der diese Schulung dann ab dem kommenden Schuljahr durchführen wird.

Die Umsetzung des Medienkonzepts soll in Zukunft noch mehr auf dem Gymnasialzweig greifen. Daher wurde im Schuljahr 2014/2015 der Informatikunterricht in der Oberstufe eingeführt mit dem Ziel das Abitur auch in Informatik abzulegen. Anzudenken ist auch die Einführung von Informatikunterricht in der Sekundarstufe I. Medienbildung ist überdies Aufgabe des gesamten Fächerkanons, deshalb wird über Fortbildungen sukzessive die Medienbildung in den Regelunterricht implementiert.

4. Medienausstattung der Alexander-von-Humboldt Schule Viernheim

Das pädagogische Netzwerk der AvH besitzt einen Server mit dem Betriebssystem Windows Server 2019. Die Schule besitzt drei fensterlose Computerräume, die mit sechzehn Schülerdesktop-PCs und einem Lehrer-PC ausgestattet sind. Die Räume sind nur belüftet, nicht klimatisiert. Zwei Räume besitzen einen Videoprojektor, der am Lehrer-PC angeschlossen ist sowie einen Netzwerkdrucker. Der dritte Raum besitzt ein mobiles Digitales Whiteboard. Des Weiteren verfügt die AvH über zwei Notebookwagen, welche mit je siebzehn Notebooks mit WLAN raumunabhängig genutzt werden können. Dieses WLAN ist allerdings gar nicht stabil.

Für die Schüler der Oberstufe stehen in der Bibliothek vier PCs und ein Drucker zur Verfügung. Der Raum der Energieagentur beheimatet acht PCs, einen Drucker und Videobeamer.

Alle Räume besitzen eine Netzwerkdose, über die ein Anmelden am pädagogischen Schulnetzwerk und eine Internetverbindung möglich ist. Die Räume der Naturwissenschaften sind mit Videobeamern ausgerüstet, an die ein Notebook angeschlossen ist.

In den Kunsträumen gibt es Videobeamer und je ein Notebook das als mobile Multimediastation aufgerüstet wurde. Die zwei Musikräume sind mit Digitalen Whiteboards ausgestattet.

Der Raum der Berufsberatung, ist mit acht Notebooks, Beamer sowie einem festinstallierten PC ausgestattet. Für den Regelunterricht ist dieser Raum nicht zugänglich, wird aber von der Roboter-AG 1 & 2 genutzt.

Im Lehrerzimmer befinden sich sechs Arbeitsplätze, ein Scanner und zwei Drucker. Ein zusätzlicher PC dient dem Anfertigen von Schülerlisten.

Die Software besteht aus allen gängigen Programmen wie z.B. Officepakete, Grafikprogramme, usw. An spezieller Software wurden Englischprogramme, Mathematikprogramme sowie ein LRS-Programm installiert.

Der Internetzugang wird von der Telekom (Telekom@School) kostenfrei zur Verfügung gestellt und hat eine Geschwindigkeit von bis zu 16Mbits. Ein WLAN-Netz wurde im Lehrerzimmer eingerichtet.

Der Regelunterricht belegt die drei PC-Räume zu etwa 25%, somit ist sichergestellt, dass zu den meisten Zeiten mindestens ein Raum zu informationstechnischem Unterricht genutzt werden kann. Zudem findet der Regelunterricht meist am Nachmittag statt und macht so die Räume für den Vormittag frei.

Auf der Seite der Software sind alle gängigen Office- und ähnliche Programme installiert. Darüber hinaus gibt es spezielle Software für den Mathematik-, Englisch-, Informatik-, Französischunterricht.

Aktuell stehen der Schule ca. 30 Dokumentenkameras zur Verfügung, die in allen Räumen stehen, in denen ein Beamer fest installiert ist.

Zusätzlich sind 10 Räume in einem Anbau (Container) mit Smartboards und Dokumentenkameras ausgestattet.

Gewartet wird das Netzwerk von der Gebäudewirtschaft des Kreises Bergstrasse. Zwei Netzwerkadministratoren dienen als Ansprechpersonen Vorort und der Beseitigung einfacher Störungen. Größere Probleme und Anliegen werden über ein Ticketsystem an den Kreis weitergeleitet.

5. Hindernisse und Planung für die zukünftige Ausstattung

Für die zukünftige Gestaltung der Mediene Ausstattung an der AvH sind ein stabileres Netzwerk, sowie eine schnellere Internetgeschwindigkeit dringend erforderlich (Glasfaser). Nach wie vor gibt es einen „Wartungsstau“, der sich auf alle Bereiche, sei es Hardware, Software oder die restliche Infrastruktur ausdehnt. Diese immer wieder auftretenden Mängel führen dazu, dass das Netzwerk von Schülern wie von Lehrern nicht im vollen Umfang genutzt werden kann. Der Support der Firma SCV und der Firma Rednet ist häufig stark ausgelastet, und besonders softwarebasierte Probleme werden meist nicht zeitnah und zufriedenstellend gelöst. Defekte von Hardware werden dagegen schneller abgewickelt. Ein fest zugeteilter Netzwerkadministrator vor Ort für z.B. mehrere Schulen wäre dringend erforderlich.

Im Sommer herrschen in den Computerräumen mangels Klimaanlage häufig tropische Verhältnisse, zuweilen ist ein Unterrichten nicht möglich.

Die Hardwareausstattung von Seiten der PC-Ausstattung ist zeitgemäß und zahlenmäßig als gut zu bezeichnen. Die Ausstattung mit Digitalen Whiteboards und Beamern im Hauptgebäude ist als mangelhaft zu bezeichnen. Es stehen außerhalb der Naturwissenschaft, Kunst und Musik für den Rest des Schulgebäudes nur zwei mobile Beamer zum Ausleihen im Sekretariat zur Verfügung.

Daher ist es dringend nötig, eine bessere Ausstattung der Räume voranzutreiben, da der mobile Einsatz von Beamern im Unterricht sehr aufwendig und kompliziert ist. In fast allen Räumen Kleinlautsprecher für das Vorführen von Filmen.

In den Computerräumen fehlen Trennwände zwischen den großen PC-Monitoren, um Klassenarbeiten am PC durchführen zu können.

Sollten ein Großteil der Klassenzimmer mit Beamer/Dokumentenkamera und Whiteboard ausgestattet werden, käme im Zuge der weiteren Ausstattung ein schuleigenes WLAN-Netz in Frage, das für den Unterricht an und wieder ausgeschaltet werden kann.